



**Presseerklärung der Bundesfachgruppe Obstbau
zum Tatort „Letzte Ernte“ (Ausstrahlung am 26. Oktober 2025)**

Berlin, den 27. Oktober 2025

Der Tatort „Letzte Ernte“ greift Themen auf, die viele Obstbaubetriebe in Deutschland täglich beschäftigen: den wirtschaftlichen Druck in der Produktion, die Herausforderungen im Pflanzenschutz, den Mangel an Saisonarbeitskräften und die fehlende Perspektive für Hofnachfolgerinnen und -nachfolger. Damit berührt der Film zentrale Fragen, die unsere Branche und die ländlichen Räume insgesamt prägen.

Doch anstatt einen realistischen Blick auf diese Herausforderungen zu werfen, vermittelt die Darstellung des Obstbaus im Film ein verzerrtes und in Teilen sachlich falsches Bild. Sowohl der konventionelle als auch der ökologische Obstbau werden in überzogener, teilweise tendenziöser Weise dargestellt. Die pauschale Gleichsetzung von Pflanzenschutz mit Gesundheitsgefahr und kriminellen Handeln entbehrt jeder Grundlage. Diese Form der Zuspitzung trägt nicht zu einem besseren Verständnis für den heimischen Obstanbau bei, sondern vertieft bestehende Gräben zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

Wir bedauern, dass ein öffentlich-rechtlicher Sender mit dieser Produktion einseitige Vorurteile bedient, statt die komplexen Herausforderungen des Obstbaus differenziert darzustellen. Die Millionen Menschen in Deutschland, die täglich Obst aus regionaler Erzeugung genießen, verdienen ein Bild, das der Realität in unseren Anlagen gerecht wird – und nicht die Dämonisierung einer ganzen Berufsgruppe. Der Film verpasst damit die Chance, einen konstruktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte über nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft zu leisten.

Unsere Betriebe stellen sich den großen Aufgaben unserer Zeit – vom Schutz der Umwelt über faire Arbeitsbedingungen bis hin zu regionaler Versorgung und Biodiversität. Wir arbeiten nach strengsten gesetzlichen Vorgaben, nutzen modernste Technik zur Minimierung von Risiken und tragen selbst die Verantwortung für das, was wir ernten und essen. Wir laden Medien ausdrücklich ein, den Dialog mit uns zu suchen und die Realität des Obstbaus kennenzulernen – differenziert, faktenbasiert und mit Respekt für die Menschen, die täglich unsere Lebensmittel erzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Stechmann
Vorsitzender Bundesfachgruppe

Herausgeber und Verlag
Fachgruppe Obstbau im BOG
Geschäftsführer: Joerg Hilbers
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30-200065-23
Telefax: +49 (0)30-200065-29
e-mail: hilbers@obstbau.org

Redaktion
Dr. Annette Urbanietz
Joerg Hilbers
Campus Klein-Altendorf 2
53359 Rheinbach
Telefon: +49 (0)2225-98087-30
Telefax: +49 (0)2225-98087-29
e-mail: urbanietz@obstbau.org

Abo-Verwaltung
Fachgruppe Obstbau
Andrea Grütt
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30-200065-25
Telefax: +49 (0)30-200065-29
e-mail: gruett@obstbau.org
<http://www.obstbau.org>

Anzeigen
Fachgruppe Obstbau
Vertrieb
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30-577123999
Telefax: +49 (0)30-200065-29
e-mail: anzeigen@obstbau.org

Bankverbindung
Postbank Köln
IBAN: DE27 3701 0050 0075 6605 06
BIC(Swift-Code) PBNKDEFF
UST-IdNr.: DE122273969
Steuer-Nr.: 27/620/62779